

Frank Gruber

Am See

Poème

Am See

Von Frank Gruber

*Wo anderntags das Wasser glatt
Das Laub der Bäume sich ergibt
Der Hitze, selbst die Kinder matt
Und müde sind. Oh Welch ein Unterschied,
Da heut! Der See ein Meer fast,
Schnalzt er mir sein Nass ins Aug'
Bei jedem neuen Zug. Und oben rast
Der Wind durch Kron' und Laub
Und Äst, dass alles freudig tanzt.*

*Möcht' immer weiter noch verweilen,
Drehe Runden stoppe, horche, sehe drüben,
Wie die Freunde an den Seilen,
Mit Händ' und Füßen rudernd, lange üben.
Am Ufer leg' ich flach mich auf die Bretter.
Angeregt die Haut, das Herz auf hundert Sachen.
Zufall oder Fügung: Aus rauem Wetter
Schwillt da endlich wieder Kraft, ein neu Erwachen
Lang' nicht mehr verspürter Lebensgeister.*

Zu Ehren Heinrich Heines, am 14. Juni 2019